# Reliva Patientenhotel AG

reliva
Patientenhotel

## «Low Care Betreuung von Patienten beim CHUV centre hospitalier universitaire vaudois»


Oliver Peters — Finanz- und Betriebschef, Mitglied Direktion Universitätsspital Lausanne (CHUV)

Christoph Glutz — Delegierter des Verwaltungsrats


**10. Mai 2012**

immoHealthCare.ch

# Inhalt

1. Spitallandschaft heute
2. Betreibermodelle
3. Patientenhotel beim CHUV
4. Projektumsetzung in Lausanne
5. Vorteile für Akutspitäler
6. Reliva Patientenhotel AG

# 1. Spitallandschaft heute

reliva Patientenhotel

## Herausforderung Akutspital

- Einführung Fallpauschale
- Neue Spitalfinanzierung
- Steigende Ansprüche der Patienten
- Zunehmende Patientenzahl
- Renovationsbedürftige Baustrukturen

→ Kostendruck, verstärkte Wettbewerbs-situation, Investitionsstau

## Vision Reliva

- Patientenoptimiertes Versorgungskonzept
- Optimierung von Betriebsabläufen
- Kosteneinsparung
- Private Finanzierungs- und Betreibermodelle
- Neue Baustruktur

→ Patientenhotel in Zusammenarbeit mit Akutspital

Quelle: Zeitschrift – Credit Suisse Research, Immobilienmarkt, 2012

# 1. Patientenoptimierte Versorgung

reliva Patientenhotel

- Low Care Betreuung in hotelähnlicher Struktur
- Fokus liegt bei Genesung und früher Mobilisation
- Kein Bedarf an Dauerpflege
- Patienten sind mobil und können sich weitgehend selber versorgen
- Privatsphäre und Stimulation in öffentlichen Bereichen
- Komfortables und sicheres Umfeld

# 1. Betriebskonzept Reliva

reliva
Patientenhotel

Einzelzimmer mit integriertem Notruf

Restauration, grosszügiger Empfangs- und Aufenthalts-bereich

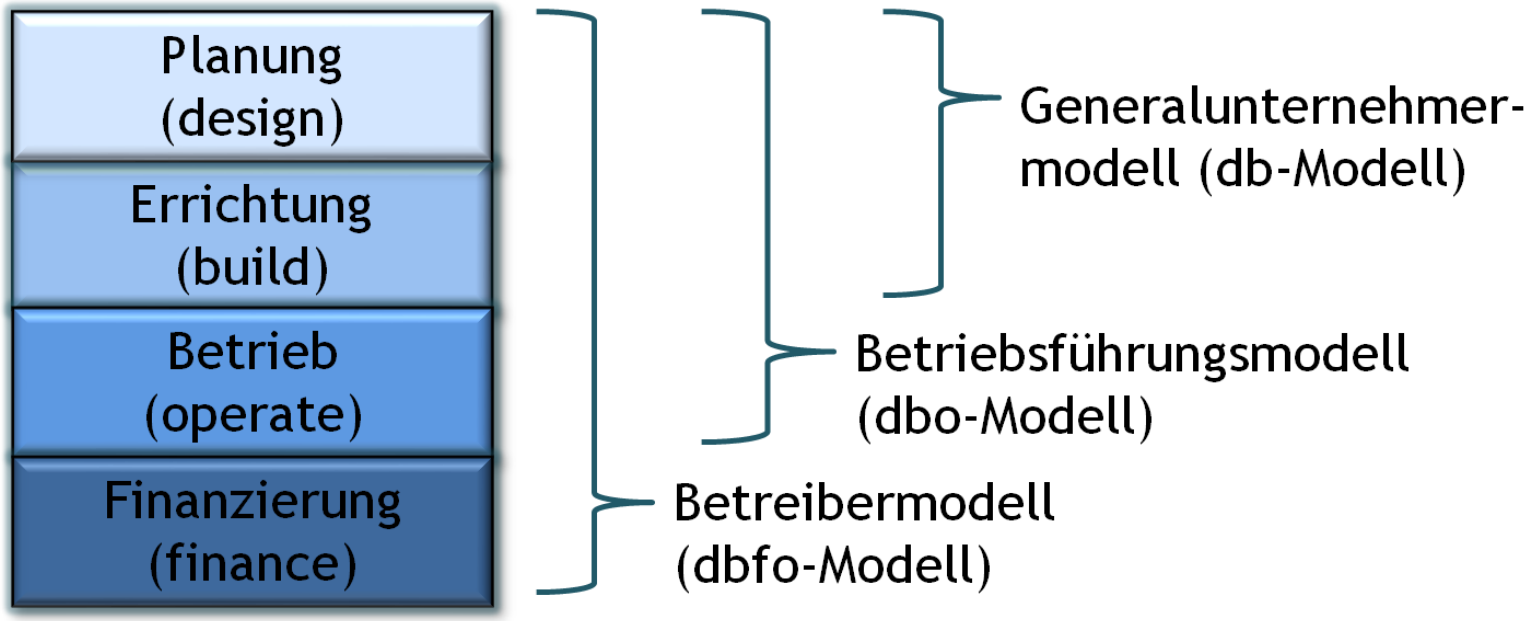
Zentrale Pflege

Förderung des Genesungsprozesses dank früher Mobilisation und Selbstständigkeit der Patienten

**Akutspital**
Räumliche Nähe
Betriebliche Abläufe und Standards
Patientenüberweisung

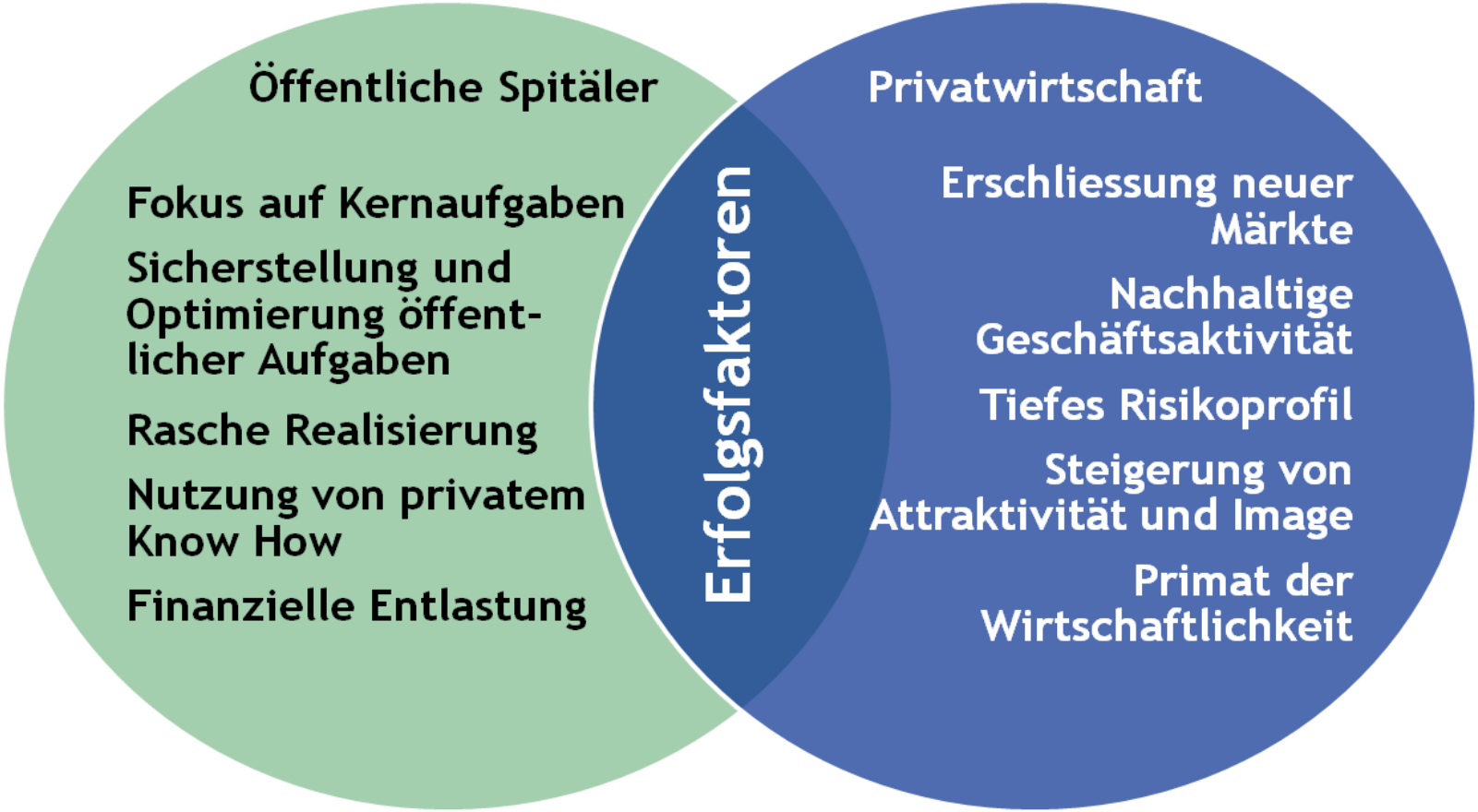
# 2. Betreibermodelle

- Zusammenarbeit öffentliche Hand mit Privatwirtschaft (Public Private Partnership)



# 2. Synergien

reliva
Patientenhotel




Quelle: Internet – www.ppp-schweiz.ch, Verein PPP Schweiz, 2012

# 2. Erfolgsfaktoren

reliva Patientenhotel

**Public Private Partnership**

| Erfolgsfaktoren | |
|---|---|
| Patientenversorgung | Outputorientierte Leistung |
| Kostensenkung | Effiziente Planungs- und Bauzeiten |
| Wettbewerbsfähigkeit steigern | Innovationspotential privater Anbieter |
| Private Investoren | Leistungsorientierte Vergütung |
| Risikoverteilung | Reduktion der Verwaltungstätigkeit |

Quelle: Buch – PPP für Immobilien öffentlicher Krankenhäuser, S. 46, Dirk Daube, 2011

# 2. Modellvariationen in Kanada

reliva Patientenhotel

| Spital | | | Humber River Regional Hospital, Toronto | | McGill University Health Centre, Montreal | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Leistungserbringer | | | Spital | Projekt-gesellschaft | Spital | Projekt-gesellschaft |
| Planung | | | | | | |
| Bau | | | | | | |
| Finanzierung | | | | | | |
| Unterhalt | Hard FM (Gebäude, Ausstattung) | | | | | |
| | Soft FM | Empfang, Parkplatz, Sicherheit | | | | |
| | | Hotellerie, Reinigung | | | | |
| | | Einkauf & Logistik | | | | |
| | | IT Infrastruktur | | | | |
| Apotheke & Labors | | | | | | |
| Medizin, Pflege, Therapie | | | | | | |
| Spitalmanagement | | | | | | |

Beide auf der grünen Wiese, > 500 Betten

Quelle: PowerPoint Folie – DBFM Fallbeispiele aus Kanada, PricewaterhouseCoopers pwc, März 2011

# 2. Patientenhaus Mannheim

reliva
Patientenhotel

- 2003 Einführung DRG in Deutschland
- Seit 2008 in Betrieb
- Anerkannt von Krankenkassen
- 120 individuelle Zimmer
- Auf Gelände der Universitäts-medizin Mannheim (UMM)
- Public Private Partnership des UMM mit privatem Betreiber

Quelle: Internet – www.umm.de, Universitätsmedizin Mannheim UMM, 2012

# 3. Patientenhotel beim CHUV

## Interesse des CHUV an Zusammenarbeit mit Reliva

- Fokussierung auf eigene Kernbereiche
- Auslagerung der Pflege und Betreuung von Low Care Patienten
- Externes betriebliches Know How, insbesondere Hotellerie

# 3. CHUV Centre hospitalier universitaire vaudois

- Bedeutendes Universitätsspital (Zweitgrösstes Akutspital der Schweiz)
- Alle wichtigen medizinischen Fachgebiete (inkl. Psychiatrie und Pädiatrie)
- Engagiert in Forschungsgebieten auf internationalem Niveau
- Rund 44`285 Patienten
- 10`335 Mitarbeitende
- 307`213 Pflegetage
- 884 Betten im Akutspital

# 3. Perspektiven

| Entwicklungsperspektiven 2030 | Massnahmen |
| --- | --- |
| • Wachsende Zahlen von Patienten, Personal, Studenten und Besucher, bei gleicher verfügbarer Fläche des Areals<br>• Alterung der Bevölkerung und Zunahme der chronisch Erkrankten<br>• Auslastungsgrad liegt bei 95 %, 10 % zu hoch um einen nachhaltigen Betrieb sicher zu stellen | • Konzentration auf strategische Schwerpunkte<br>• Forcierung der ambulanten Versorgung<br>• Übergabe an nachgelagerte Versorgung optimieren<br>• Enge Zusammenarbeit mit regionalen Spitälern in Gesundheitsregionen (+ eHealth)<br>• Erneuerung Spitalbauten, ca. CHF 1 Mia. Investitionen geplant |

Quelle: Präsentation – Séance de présentation au voisinage, CHUV, 2010

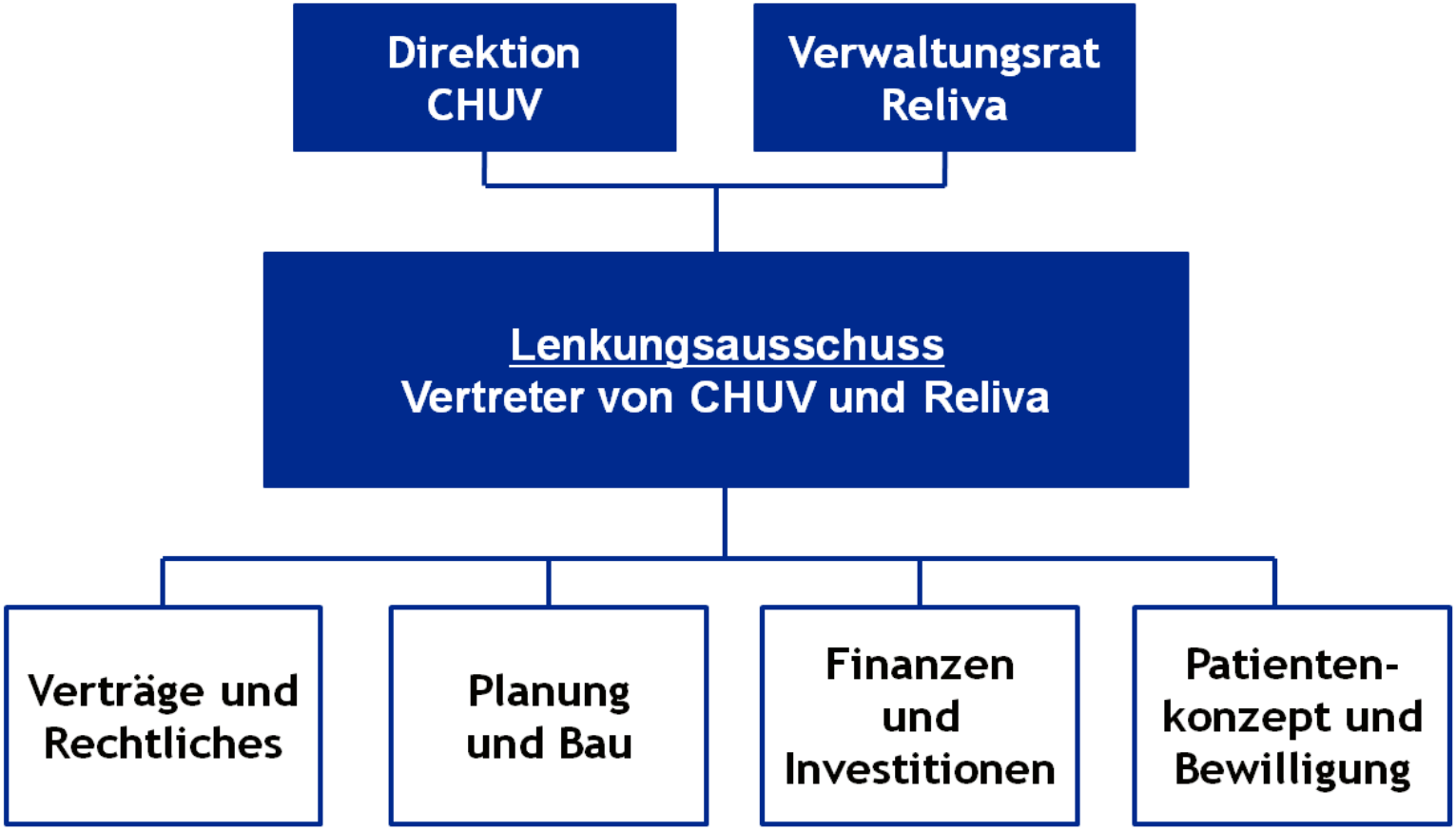
# 3. Nachgelagerte Versorgung

| Zielsetzung |
| --- |
| Übergabe an nachgelagerte Versorgung optimieren<br>→ Reha, **Patientenhotel**, Pflegeheim, Spitex |

| Projekt Patientenhotel mit Reliva |
| --- |
| Eigene Struktur für Low Care Patienten<br>Beherbergung, Pflege und Betreuung<br>Akutsomatische (2/3) und ambulante (1/3) Patienten<br>Beherbergung von Angehörigen |

# 4. Projektorganisation

reliva
Patientenhotel

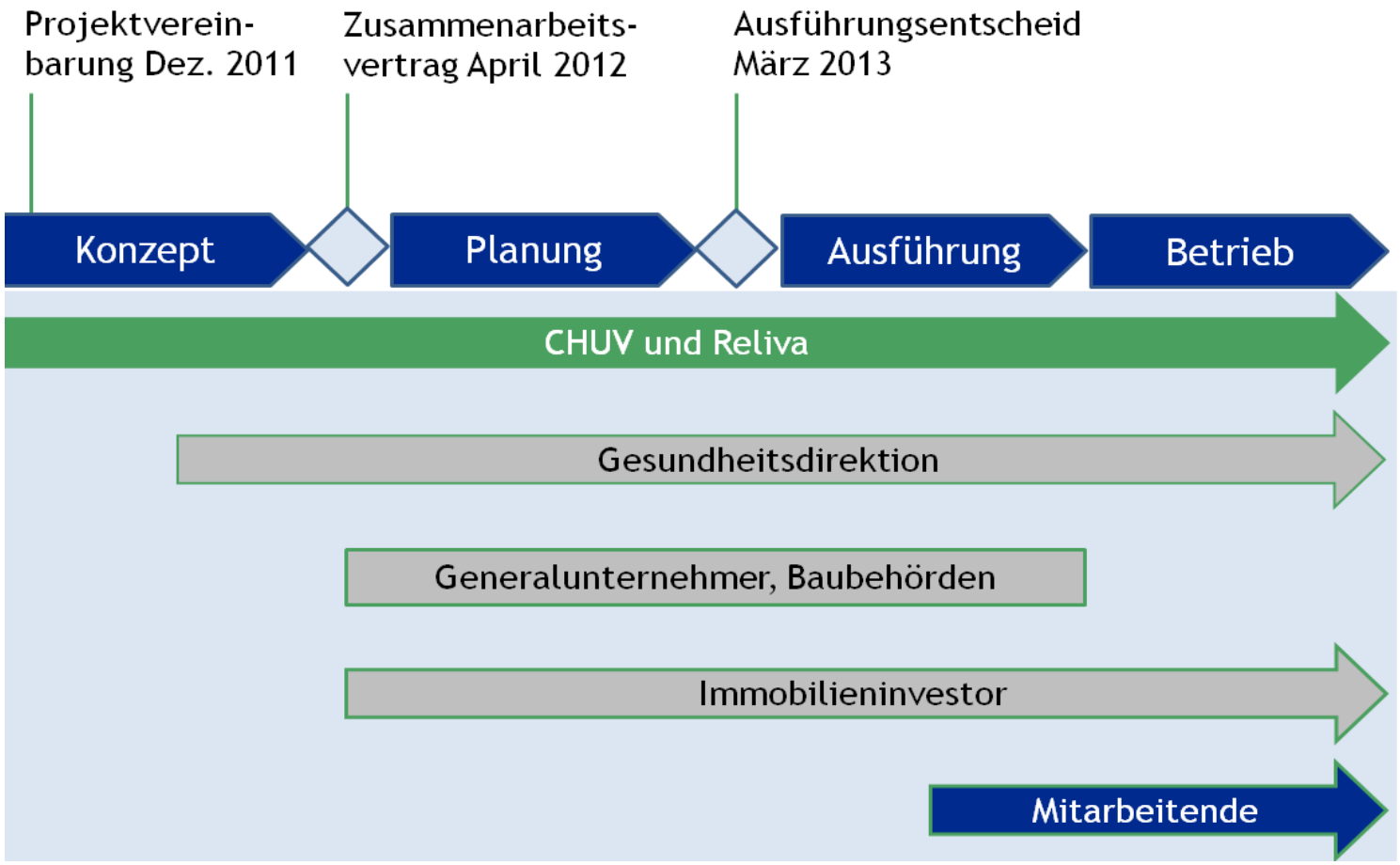


# 4. Aufgaben

reliva Patientenhotel

| Verträge und Rechtliches | Planung und Bau | Finanzen und Investitionen | Patienten-konzept und Bewilligung |
|---|---|---|---|
| • Zusammen-arbeit<br>• Baurecht<br>• Rechtliche Abklärungen | • Standort<br>• Architektur<br>• Planung<br>• Bau-bewilligung<br>• Bau | • Business Plan<br>• Immobilien-investor<br>• Betriebs-konzept | • Patienten-konzept<br>• Analyse Zielgruppe<br>• Betriebs-bewilligung |

# 4. Partner und Meilensteine



# 4. Analyse Zielgruppe

reliva Patientenhotel

## Fokus CHUV

- Patienten mit Entschädigung als Teil des Akut DRG (nach KVG (49f)
- Patienten der Akut- und Übergangspflege (nach KVG 25a)
- Ambulante Patienten mit Hotellerie Leistungen (Kurhausstatus gemäss santésuisse)
- Angehörige von Patienten (Rooming-in-Dienstleistung)
- Selbstzahlende Patienten

# 4. Analyse Zielgruppe

reliva Patientenhotel

## Zuweisung aus Akutspital (wichtigste Fachrichtungen)

**Fokus CHUV**

- HNO
- Strahlentherapie Onkologie
- Urologie Augen
- Orthopädie Chirurgie
- Neurochirurgie
- Geburtshilfe Gynäkologie

### Hauptmerkmale Patienten

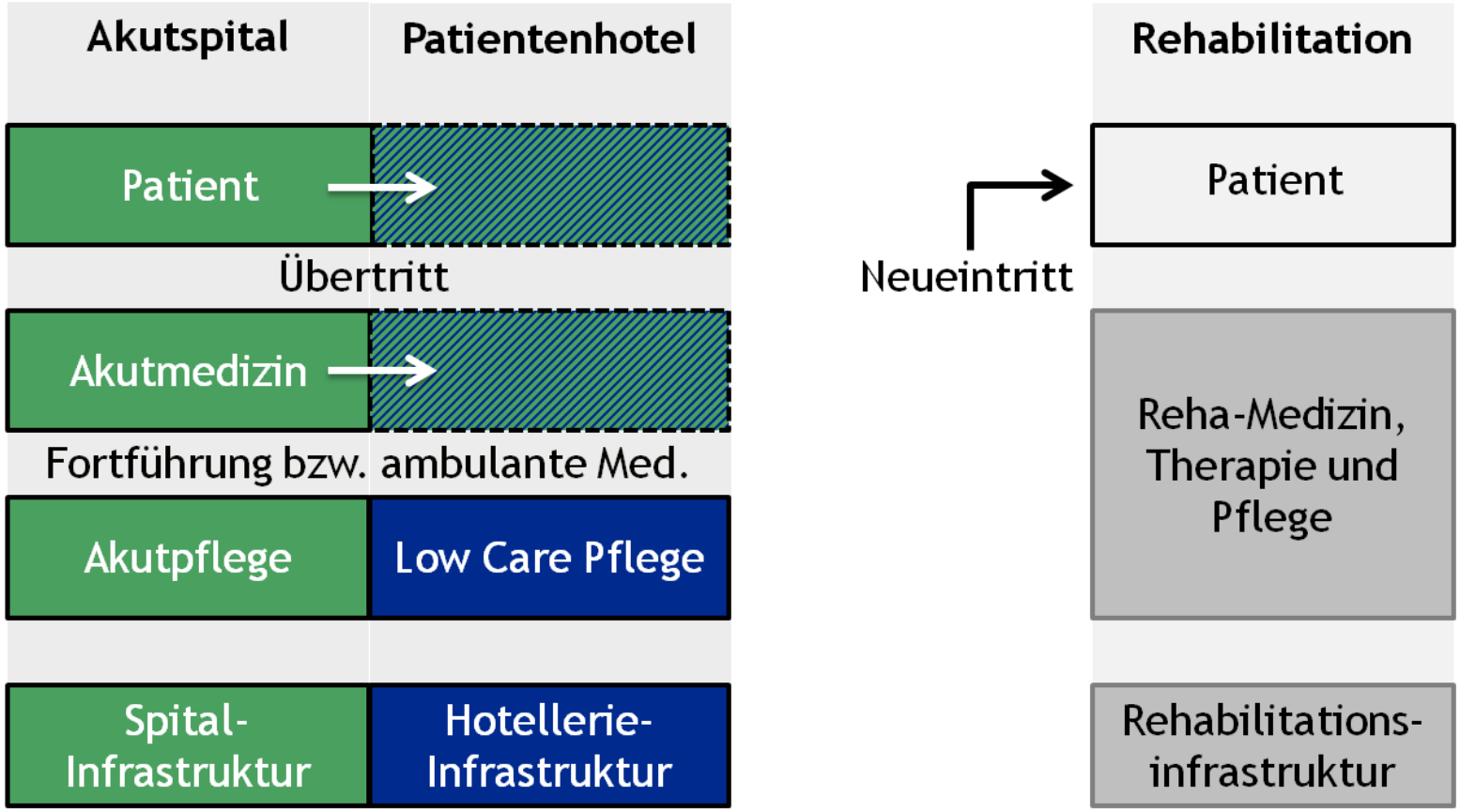
- Selbstständig anziehen
- Gehfähigkeit (ev. mit Gehhilfe)
- Geringer Pflegeaufwand notwendig
- Ohne fortwährende akutmedizinische Überwachung

### Kontraindikationen

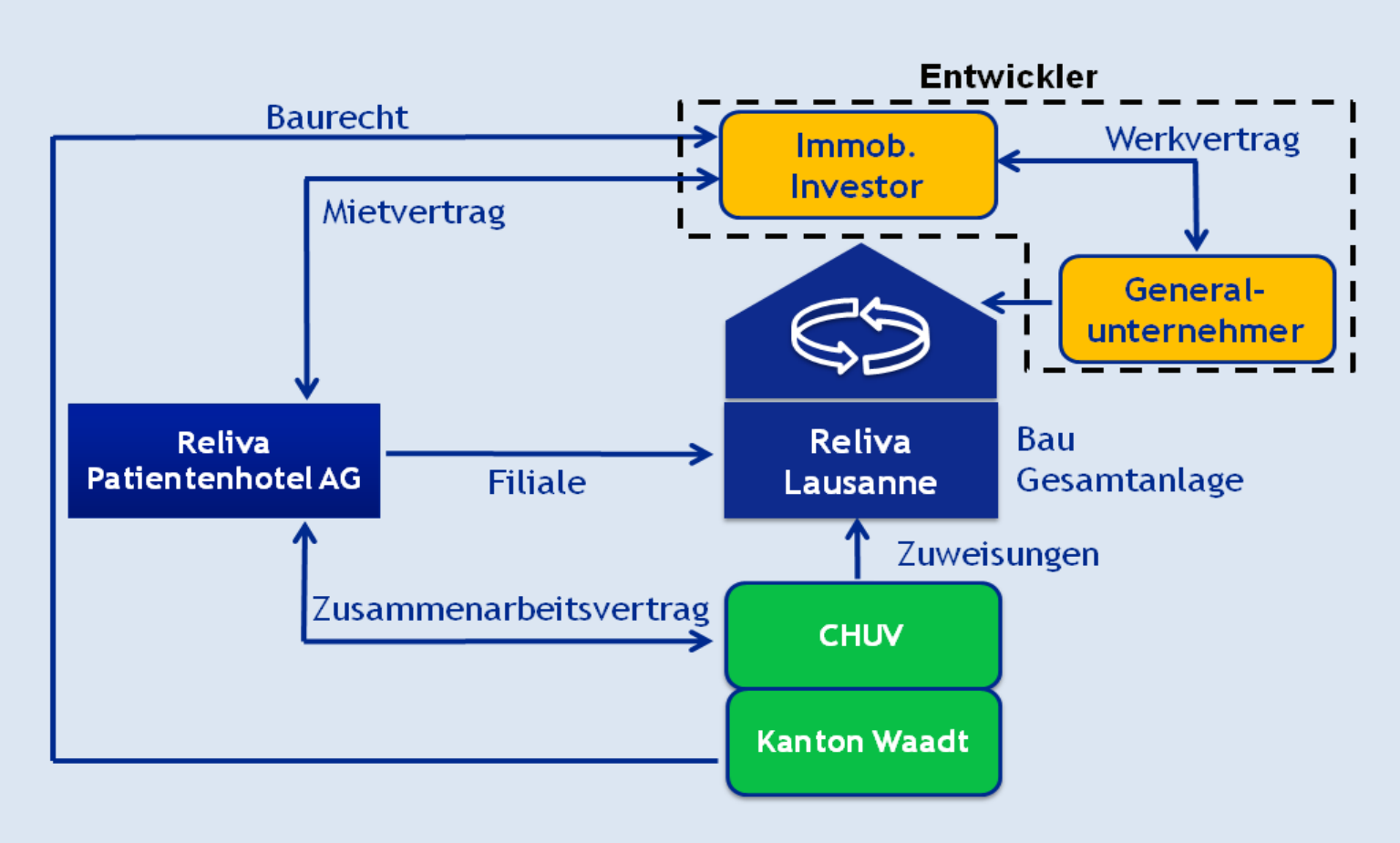
- Suizidale Patienten
- Beatmungspflichtige Patienten
- Demenzerkrankte Patienten
- Kleinkinder ohne Begleitung

# 4. Leistungsdifferenzierung

reliva Patientenhotel



# 4. Betreibermodell



# 5. Vorteile für Akutspital

reliva
Patientenhotel

- Verlegung der Patienten in kurzer Zeit
- Grössere Verfügbarkeit von Betten
- Kosteneinsparung in der prä- und postoperativen Pflege
- Gezieltes Patientenmanagement
- Neue Geschäftsfelder
- Ausbau von ambulanten Leistungen
- Beherbergung für Angehörige
- Steigerung von Image, Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit

# 6. Reliva Patientenhotel AG

reliva Patientenhotel

## Aktionariat

Chemolio Holding AG
Lorenz Flückiger

Resourceful Living Inc.
Allbau, Betreiber Patientenhaus Mannheim

Aktienkapital CHF 1.2 Mio. (voll einbezahlt)

## Verwaltungsrat

Dr. Matthias Huber, Präsident

Christoph Glutz, Delegierter

Lorenz Flückiger, Mitglied

reliva Patientenhotel

## Beirat

Dominique Freymond

# Besten Dank für Ihr Interesse

reliva
Patientenhotel

**Für Fragen und zusätzliche Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung**

**Reliva Patientenhotel AG**
Mühlebachstrasse 14
8008 Zürich
Tel. 044 233 30 05
info@reliva.ch
www.reliva.ch